

Auch gegen einige weitere Stellen des Buches hat der Referent Bedenken. So bezeichnet man z. B. sonst in der Akustik als „Ohmsches Gesetz der Akustik“ nicht etwa einen dem Ohmschen Gesetz der Elektrizitätslehre analogen Vorgang, sondern man versteht hierunter die von Ohm zuerst gewonnene Erkenntnis, daß das Ohr nur reine Sinusschwingungen als einfachen „Ton“ empfindet, während es zusammengesetzte Klänge in eine Reihe von Sinusschwingungen zerlegt. Die Bemerkung auf S. 153 „wie schon erwähnt und Abb. 12b zeigt, stellt die Orgelpfeife ein Spektrum mit sehr wenig Oberschwingung und keinerlei Ein- und Ausschwingvorgängen dar, kommt also dem reinen Sinuston unter den musikalischen Klängen am nächsten“ ist zumindest mißverständlich, da ja gerade für die Klangwirkung der Orgel die Klangeinsätze von höchster Bedeutung sind. Die erwähnte Abb. 12b ist im übrigen nicht einer Arbeit von Fletcher, sondern einer Arbeit von E. Meyer und G. Buchmann entnommen.

F. Trendelenburg, Erlangen.

Magnetische Messungen an ferromagnetischen Stoffen. Von Werner Jellinghaus. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin, 1952. 163 S. mit 103 Abb.: Preis geb. DM 18.—.

Das Buch will dem Leser einen Überblick über häufiger benutzte und praktisch bewährte Meßverfahren geben. Nach einer kurzen Darstellung der gebräuchlichen Maßsysteme und der magnetischen Grundbegriffe folgen Kapitel über Erzeugung magnetischer

Felder, Feldstärke- und Induktionsmessung, Messung der wesentlichen Kenngrößen im Gleich- und Wechselfeld und weitere Aufgaben.

Die Auswahl der angeführten Meßverfahren ist zweckmäßig und reichhaltig. Sie gibt dabei eine kritische Würdigung der einzelnen Methoden, so daß der Leser in die Lage versetzt wird, für jede besondere Aufgabe die zweckmäßigste Meßanordnung selbst auszuwählen. Die theoretischen Erläuterungen sind kurz und klar, wie es dem Zweck des Buches entspricht.

In der Behandlung der Maßsysteme hat sich der Verfasser bemüht, den Anhängern sowohl des Giorgischen Maßsystems als auch des CGS-Systems gerecht zu werden. Dabei ist leider die Verschiedenheit beider Systeme in der Definition der magnetischen Grundbegriffe, wie z. B. der Feldstärke oder der Induktion, nicht so herausgearbeitet worden, wie es angesichts der auf diesem Gebiet herrschenden Sprachverwirrung wünschenswert wäre.

Das Buch wird jedem, der magnetische Messungen ausführt, ein wertvolles Hilfsmittel sein.

W. v. Klitzing, Braunschweig.

BERICHTIGUNG

Zu P. Urban und K. Wildermuth, Über die Konvergenz des Bornschen Nahrungs-Verfahrens, Band 8a, 594 [1953].

S. 595, rechte Spalte, 2. Zeile von unten, lies: „Elementarladung“.

Verantwortlich für den Inhalt: A. Klemm
Satz und Druck H. Laupp jr Tübingen



Dieses Werk wurde im Jahr 2013 vom Verlag Zeitschrift für Naturforschung in Zusammenarbeit mit der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. digitalisiert und unter folgender Lizenz veröffentlicht: Creative Commons Namensnennung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenz.

Zum 01.01.2015 ist eine Anpassung der Lizenzbedingungen (Entfall der Creative Commons Lizenzbedingung „Keine Bearbeitung“) beabsichtigt, um eine Nachnutzung auch im Rahmen zukünftiger wissenschaftlicher Nutzungsformen zu ermöglichen.

This work has been digitized and published in 2013 by Verlag Zeitschrift für Naturforschung in cooperation with the Max Planck Society for the Advancement of Science under a Creative Commons Attribution-NoDerivs 3.0 Germany License.

On 01.01.2015 it is planned to change the License Conditions (the removal of the Creative Commons License condition "no derivative works"). This is to allow reuse in the area of future scientific usage.